

zum Kreis- und Strategieausschuss am 09.10.2017, TOP 5

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg

Ebersberg, 05.10.2017

Az. 11/MP

Zuständig: Hubert Schulze, ☎ 08092 823 169

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

Kreis- und Strategieausschuss am 09.10.2017, Ö

Schulentwicklung; Masterplan Schulen - Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppe und weiteres Vorgehen

Anl. 1 Zusammenfassende Darstellung Masterplan Schulen

Anl. 2 10-Jahres-Darstellung

Sitzungsvorlage 2017/2968/1

I. Sachverhalt:

Diese Angelegenheit wurde bereits behandelt im
SFB- und LSV-Ausschuss am 04.10.2017

Aufgrund der komplexen Zusammenhänge und der hohen möglichen Investitionen hat sich vorbereitend für grundlegende Entscheidungen in den Kreisgremien eine Arbeitsgruppe aus Kreispolitik und Verwaltung mit der Einordnung und Priorisierung schulentwicklerischer Maßnahmen beschäftigt und die nachfolgenden Beschlussvorschläge erarbeitet. Wie im Beschluss des SFB-Ausschusses vom 21.09.2016 formuliert, soll dieser Masterplan Schulen „die Planungen, Konzepte und den Investitionsbedarf der nächsten Jahre transparent machen.“ Basis der Bedarfsermittlung war das 2015 in Auftrag gegebene Schulentwicklungsgutachten für den Landkreis Ebersberg von SAGS - Institut für Sozialplanung, Jugend- und Altenhilfe, Gesundheitsforschung und Statistik in Zusammenarbeit mit dem Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München/Planungsverband München/Institut SAGS). Die Schülerzahlen sind darin bis zum Jahr 2033 prognostiziert und wurden Anfang 2017 auf das „neue bayerische Gymnasium“ angepasst:

Schülerprognose:	2016	2024	2033
Gymnasium Grafing	1.071	1.053	1.089
Gymnasium Kirchseeon	1.055	1.113	1.136
Franz-Marc-Gymnasium Markt Schwaben	1.199	1.448	1.461
Humboldt-Gymnasium Vaterstetten	1.537	1.807	1.807
Dr.-Wintrich-Realschule Ebersberg	938	840	847
Lena-Christ-Realschule Markt Schwaben	729	726	748
Dominik-Brunner-Realschule Poing	636	802	776
Realschule Vaterstetten	1.061	1.061	1.091
Johann-Comenius-Schule SFZ Grafing	209	202	202
Seerosenschule SFZ Poing	188	208	199

Zu den einzelnen Schulen hat die Arbeitsgruppe Masterplan einstimmig die nachstehenden Vorschläge erarbeitet:

1) Gymnasium Grafing

Das Gymnasium Grafing ist (ohne die Provisorien) für 1.040 Schüler ausgebaut und kann die langfristig 1.089 Schüler gut aufnehmen. Sanierungsmaßnahmen sind nötig:

- a) Die kleine Aula (sogenannte „Badewanne“) am Gymnasium Grafing soll als „kleine Lösung“ im Zusammenhang mit der Generalsanierung des Altbaus realisiert werden. Die aktuell geplante Teilgeneralsanierung, die vor allem die Fachraumsituation und den Brandschutz im Altbau verbessert, lässt eine spätere Erweiterung, insbesondere eine größere Aula baulich zu. Die Planung wurde dem LSV-Ausschuss am 01.06.2017 vorgestellt, die Umsetzung wurde in der Arbeitsgruppe beschlossen.
- b) Mit Beschluss vom 24.10.2016 hat der Kreistag die Maßnahme „Teilgeneralsanierung des Altbaus“ mit Gesamtkosten in Höhe von 7,3 Mio. € beschlossen und von der Warteliste genommen.
- c) Die Errichtung einer 4. Halleneinheit ist aufgrund der Schülerzahlen durch das neue bayerische Gymnasium mittelfristig erforderlich.

2) Humboldt-Gymnasium Vaterstetten

Mit der Abkehr vom G8 schieden frühere Ausbauvarianten aus. Eine Erweiterung auf 1.800 Schüler würde schulaufsichtlich nicht genehmigt, sodass die Errichtung des fünften Gymnasiums zur Entlastung des Humboldt-Gymnasiums durch die Einführung des „neuen bayerischen Gymnasiums“ notwendig wird.

- a) Mit Beschluss vom 24.07.2017 hat der Kreistag beschlossen, das Gymnasium Vaterstetten auf 1.500 Schüler auszubauen und von der Warteliste zu nehmen.
- b) Die Errichtung einer 5. Halleneinheit ist aufgrund der Schülerzahlen durch das neue bayerische Gymnasium mittelfristig erforderlich.

3) Dr.-Wintrich-Realschule Ebersberg

An der für 940 Schüler ausgelegten Schule soll der Bauteil Verwaltung ab 2019 teilerneuert werden. Die Maßnahme ist bereits auf der Warteliste. Ein Erweiterungsbedarf (zusätzliches Stockwerk über dem Verwaltungstrakt) wurde geprüft, ist aber nicht erkennbar.

4) Berufsschulzentrum Ebersberg – München Land

Basierend auf einen Berufsschulgründungsantrag der SPD-Fraktion hat der FSK-Ausschuss am 09.10.2013 die Verwaltung „beauftragt, Möglichkeiten zu prüfen, die bereits vorhandenen Strukturen in Kirchseeon (Berufsbildungswerk St. Zeno und Berufsförderungswerk München, mit Sitz in Kirchseeon) mit ergänzenden Angeboten (z.B. Inklusion) zu stabilisieren und zu stärken.“ Der für eine Schulgründung notwendige Bedarf, der nicht zu Lasten der bereits existierenden 45 Berufsschulen in München und Umland ginge, war angesichts kontinuierlich um ca. 5% p.a. rückläufiger Schülerzahlen nach damaliger Einschätzung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst nicht erkennbar. Die angedachte Öffnung der Kirchseeoner Fördereinrichtung für Berufsschüler ohne sonder-

pädagogischen Förderbedarf setzt nach Auskunft der Regierung von Oberbayern eine Kooperation mit einer Regelberufsschule voraus.

Nach einer vergeblichen Initiative des Landkreises im Jahr 2013 hat das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst im Rahmen eines gemeinsamen Besprechungstermins am 26. Juli 2016 die beiden Landräten aus München und Ebersberg und deren Verwaltungen darüber informiert, dass sich die Situation im Vergleich zu früheren Jahren durch den Zuzug ins Münchener Umland und die zunehmende Bedeutung der beruflichen Bildung geändert habe. Die Kapazitäten der Berufsschulen in der Landeshauptstadt München sind teilweise ausgereizt und die Beschulung von „Berufsschulpflichtigen Asylbewerbern und Flüchtlingen“ (BAF) in so genannten Berufsintegrationsklassen (BIK) erhöht zusätzlich den Bedarf.

Als einziger Landkreis ohne eigene staatliche Berufsschule bietet sich der Landkreis Ebersberg als Schulstandort an. Innerhalb des Landkreises stellt die Gemeinde Zorneding ein geeignetes Grundstück zur Verfügung, das sowohl in S-Bahn-Nähe liegt als auch verkehrlich gut erschlossen ist.

In Abstimmung mit den Landkreisen Ebersberg und München, der Kreishandwerkerschaft und den Gremien der Industrie- und Handelskammer geht das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst von 2.000 Schülerinnen und Schülern in den Ausbildungsberufen Kaufmann im Einzelhandel sowie Groß- und Außenhandel, Lagerlogistik, zahnmedizinische Fachangestellte, Kfz-Mechatronik aus. Zusätzlich ist eine Berufsfachschule für Kinderpflege und eine Fachakademie für Sozialpädagogik vorgesehen.

Das Projekt „Berufsschule im Landkreis“ wurde zunächst ohne Kostenaussage auf die Warteliste gesetzt. Um die Investitionskosten des Landkreises von > 49 Mio. € zu reduzieren, wird mit dem Landkreis München und der Landeshauptstadt über eine Vorauszahlung künftiger Gastschulbeiträge¹ verhandelt. Geplant ist eine Größenordnung von 24,5 Mio. €, also die Hälfte der erwarteten Bruttokosten. Würde man die FAG-Förderung, die der Landkreis Ebersberg erhält und dafür auch den Schüleranteil (70 % aus München) berücksichtigen, ergäbe sich eine vergleichbare Größe.

5) Errichtung eines fünften Gymnasiums in Poing

Bereits Ende 2013 beantragten sowohl die CSU-Kreistagsfraktion als auch Kreisrat Hingerl im Auftrag des Poinger Gemeinderates die „Prüfung der Errichtung eines Gymnasiums. Zum damaligen Zeitpunkt wurde nach Rücksprache mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst befürchtet, ein Gymnasium in Poing würde so viele Schüler aus dem benachbarten Franz-Marc-Gymnasium in Markt Schwaben abziehen, dass der dortige Schulstandort akut gefährdet wäre.

Vor allem die deutliche Überbelegung des Humboldt-Gymnasiums, das aufgrund seiner Größe nicht beliebig erweiterbar ist, lässt ein weiteres Gymnasium v.a. vor dem Hintergrund der Schülerprognose aus schulentwicklerischer Sicht als notwendig erscheinen. Laut Schul-

¹ Nach einer gutachterlichen Wirtschaftlichkeitsbetrachtung verschiedener Trägermodelle wurde die ursprüngliche Idee eines Zweckverbandes mit dem Landkreis München aufgegeben und die Errichtung in Eigenregie forciert. Dadurch können die staatlichen Fördermittel in vollem Umfang abgerufen werden und die Investitionen im Rahmen der Gastschulbeiträge teilweise refinanziert werden.

entwicklungsgutachten „ergibt sich somit mit der Gemeinde Poing aus der Einwohnerentwicklung grundsätzlich der einzige sinnvolle Standort für ein fünftes Gymnasium.“

Wie sämtliche Schülerprognosen zeigen, wird ein Gymnasium Poing mehr Schüler aus dem benachbarten Franz-Marc-Gymnasium Markt Schwaben als aus dem chronisch überfüllten Humboldt-Gymnasium Vaterstetten abziehen. Es wird deshalb vorgeschlagen, mit der Ausbaugröße von 1.000 Schülern bewusst hinter der prognostizierten Schülerzahl von 1.250 zurückzubleiben und das Franz-Marc-Gymnasium ggf. durch einen weiteren Ausbildungszweig attraktiver zu gestalten.

6) Gymnasium Kirchseeon

Ausgehend von den prognostizierten Schülerzahlen, die noch immer das offensive „Anwerbenverhalten“ der ersten Jahre widerspiegeln, ist ein Erweiterungsbedarf in Bereich der Klassen- und Fachräume feststellbar. Im Verwaltungsbereich, wo die Schulleitung einen Erweiterungsbedarf sieht, sind die schulaufsichtlichen Sollflächen dagegen bereits deutlich überschritten. Die Schule ist für die Einführung des Fachraumprinzips und damit für bis zu 980 Schüler ausgelegt. Im letzten Halbjahr hat die Schule das „Lehrerraumprinzip“ getestet und dabei kein Einsparpotential generieren können.

Das Gymnasium muss für das neue Bayerische Gymnasium ertüchtigt werden. Neben den nach dem Raumprogramm fehlenden Fach- und Klassenräumen soll zusätzlich auch der Verwaltungs- und Lehrerbereich erweitert werden.

7) Johann-Comenius-Schule SFZ Grafing

Die bisherigen und prognostizierten Entwicklungen an den Sonderpädagogischen Förderzentren zeigen einen leichten demografisch begründeten Rückgang, aber keine nennenswerten Auswirkungen der Inklusionsbestrebungen. Dafür spricht auch die traditionell hohe Rückführungsquote in den Regelschulbereich. Die Schülerzahlen werden sich langfristig bei jeweils 200 einpendeln. Nach einer Elternbefragung zum Thema „Inklusion“, die SAGS im Rahmen des durchgeführt hat, waren fast 93 % der Eltern mit dem Bildungsweg ihres Kinder am SFZ zufrieden. „Über alle Befragten hinweg sind fast 41 % der Eltern davon überzeugt, dass der Besuch einer Regelschule für ihr/e Kind/er keine Alternative wäre bzw. gewesen wäre.“ (...) Über alle hier antwortenden Eltern hinweg wäre für gut 17 % der Eltern die Regelschule eine (gute) Alternative gewesen.

Die Johann-Comenius-Schule (SFZ) Grafing wurde zuletzt 2013 um die Mensa einschließlich der dazugehörigen Räume, die für Mittags- und Ganztagsbetreuung erforderlichen Räume sowie um die fehlenden Fachräume erweitert. In Absprache mit dem Kreisjugendamt soll eine Stütz- und Förderklasse eingerichtet werden. Der Raumbedarf wird derzeit von der Regierung von Oberbayern geprüft.

Die Maßnahme wird auf die Warteliste gesetzt. Von mehreren durch eine Machbarkeitsstudie geprüften Erweiterungsvarianten wird im Bedarfsfalle die Variante 1 (Aufstockung / Anbau SVE)) mit einer Kostenschätzung in Höhe von 2,1 Mio. Euro bevorzugt.

8) Seerosenschule SFZ Poing

Eine Prüfung des Raumbedarfs auf der Basis des pädagogischen Konzepts durch die Regierung von Oberbayern hat 2016 keinen Erweiterungsbedarf ergeben. Die Regierung von Oberbayern geht langfristig von einem schulischen Flächenbedarf in Höhe von 2.974 m² aus, den die Schule bereits überschreitet. Nebenräume (Gruppen, SVE, ...) sind ausreichend vorhanden und auch der Bedarf für Lehrer und Verwaltung ist erfüllt. Eine erneute Überprüfung hat das Ergebnis 2017 bestätigt.

Der Erweiterungswunsch soll noch einmal direkt der Regierung vorgestellt, aber schon auf die Warteliste gesetzt werden. Von mehreren durch eine Machbarkeitsstudie geprüften Erweiterungsvarianten wird im Bedarfsfalle die Variante 1 (Aufstockung des Südflügels) mit einer Kostenschätzung in Höhe von 1,6 Mio. Euro bevorzugt.

9) Auflösung des Zweckverbandes Staatliche Realschule Vaterstetten

Für die Realisierung des Schulcampus Haar favorisierte der Landkreis München ursprünglich die Erweiterung des Zweckverbandes Staatliche Realschule Vaterstetten. Aufgrund der künftig getrennten Schülerströme und zuschussrechtlichen Gesichtspunkten (vgl. auch Berufsschulzentrum) haben sich beide Landkreise inzwischen für die Auflösung des Zweckverbandes ausgesprochen.

Bis zum Abschluss der Wertermittlung und der Verhandlungen über die Ablöse kann diese Maßnahme nur ohne Betrag auf die Warteliste gesetzt werden.

Unabhängig davon sind an der Realschule Vaterstetten keine Erweiterungs- sondern „nur noch“ Sanierungsmaßnahmen wie die Flachdachsanierung am Hauptgebäude und Glaskonstruktion der naturwissenschaftlichen Räume absehbar.

10) Franz-Marc-Gymnasium Markt Schwaben

Durch die Errichtung eines fünften Gymnasiums in Poing besteht in Markt Schwaben auch für das neue bayerische Gymnasium kein Erweiterungsbedarf. Das Franz-Marc-Gymnasium ist für 1.250 Schüler ausgebaut und langfristig mit 1.200 Schüler belegt.

Der Bauteil D wird mittelfristig generalsaniert.

Die Maßnahme wird auf die Warteliste gesetzt; eine zusätzliche Halleneinheit, für die kein Bedarf erkennbar ist, wird von der Warteliste gestrichen.

11) Berufliche Oberschule (FOS/BOS)

Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst schätzte den Bedarf an beruflicher Beschulung besonders im Raum München grundsätzlich als sehr hoch ein und begründet dies vor allem mit demografischen und siedlungspolitischen Argumenten. Der Kreistag hat am 24.10.2016 beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, *„die bereits vorhandenen bzw. noch zu schaffenden Voraussetzungen zu prüfen, um einen Standort für eine FOS/ BOS (...) zu realisieren.“* und insbesondere *„eine Probeeinschreibung für eine FOS/BOS mit Standort in Markt Schwaben / Poing beim Bayerischen Kultusministerium zu beantragen.“*

Das vom Landkreis beauftragte Schüलगutachten musste jedoch *„feststellen, dass die Gesamtsituation in der Region Ebersberg grundsätzlich eine weitere FOS/BOS-Gründung in*

dieser Größenordnung als schwierig erscheinen lässt.“ In einer Probeeinschreibung Anfang des Jahres meldeten sich deutlich weniger Schülerinnen und Schüler für eine Fachoberschule im nördlichen Landkreis Ebersberg an, als für eine Schulgründung erforderlich. Der Errichtung einer Außenstelle der Beruflichen Oberschule Erding erteilte das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst eine Absage und ermunterte den Landkreis zu einer erneuten Probeeinschreibung in ein paar Jahren.

Unabhängig von der Errichtung einer eigenen **Beruflichen Oberschule soll** die Zweckvereinbarung mit dem Landkreis Erding neu beraten werden, mit dem Ziel, die Einflussnahme des Landkreises Ebersberg zu stärken. Der Landkreis Ebersberg beteiligt sich mit einem Drittel an Investitionen und Betrieb der Staatliche Fachober- und Berufsoberschule Erding, ohne Einfluss auf die Schulentwicklung nehmen zu können.

12) Dominik-Brunner-Realschule Poing

Die Schule wurde 2012 in Betrieb genommen und ist für 725 Schüler ausgebaut. Derzeit und absehbar besteht kein größerer Handlungsbedarf.

13) Lena-Christ-Realschule Markt Schwaben

Wie erwartet ist die Schülerzahl durch den Bau der benachbarten Realschule Poing etwas zurückgegangen. Die Schule ist für 630 Schüler ausgebaut, wurde 2015 generalsaniert und ist räumlich gut ausgestattet. Derzeit und absehbar besteht kein größerer Handlungsbedarf.

14) Organisatorische Infrastruktur

Für die Umsetzung der Maßnahmen kann eine Personalmehrung erforderlich werden.

In einer gemeinsamen Sitzung am 04.10.2017 haben der SFB- und der LSV-Ausschuss die folgenden von der Arbeitsgruppe Masterplan Schulen vorgeschlagenen Beschlüsse einstimmig angenommen und dem Kreis- und Strategieausschuss und dem Kreistag zur Beschlussfassung empfohlen.

Auswirkung auf Haushalt:

Die jährlichen Investitionsbedarfe sind in der Anlage 2 dargestellt.
Abzüglich Drittleistungen ergibt sich ein Finanzierungsbedarf von 97,9 Mio. Euro.

II. Beschlussvorschlag:

Dem Kreis- und Strategieausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

1. Parameter für die Bedarfsermittlung:

1.1 Die der Bedarfsermittlung zugrunde gelegte Klassenstärke orientiert sich am aktuellen Landesdurchschnitt

1.2 Eine Überbelegung von 10 % wird im Bestand grundsätzlich toleriert.

- 1.3 Der Umgang mit den Flächen für moderne Unterrichtsgestaltung wird individuell auf Antrag einer Schule geprüft.
 - 1.4 Die Gymnasien des Landkreises sollen im Hinblick auf das neue bayerische Gymnasium unter Berücksichtigung des Konnexitätsprinzips auf G 9 ausgebaut werden.
- 2. Gymnasium Grafing**
- 2.1. Am Gymnasium soll im Zusammenhang mit der Generalsanierung des Altbaus die kleine Aula realisiert werden (bereits beschlossen).
 - 2.2 Die Errichtung einer weiteren Halleneinheit soll mittelfristig erfolgen (steht bereits auf der Warteliste).
- 3. Humboldt-Gymnasium Vaterstetten**
- 3.1 Mit Beschluss des Kreistages vom 24.07.2017 wird das Gymnasium Vaterstetten auf 1.500 Schüler ausgebaut (bereits beschlossen).
 - 3.2 Auf die Warteliste soll die mittelfristige Errichtung einer weiteren Halleneinheit gesetzt werden.
- 4. Dr.-Wintrich-Realschule Ebersberg**
- 4.1 Der Bauteil Verwaltung soll 2019 teilerneuert werden.
 - 4.2 Die Maßnahme soll 2018 von der Warteliste genommen werden.
- 5. Berufsschulzentrum Ebersberg – München Land**
- 5.1 Der Landkreis Ebersberg errichtet eine Berufsschule, eine Berufsfachschule und eine Fachakademie.
 - 5.2 Die Maßnahme wird auf die Warteliste gesetzt.
 - 5.3 Voraussetzung für die Errichtung ist, dass die Gemeinde Zorneding oder eine andere Gemeinde ein geeignetes Grundstück zur Verfügung stellt.
 - 5.4 Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Landkreis München über eine Vorauszahlung künftiger Gastschulbeiträge zu verhandeln.
- 6. Gymnasium Poing**
- 6.1 Der Landkreis errichtet ein fünftes Gymnasium
 - 6.2 Das Gymnasium soll in Poing zunächst für 1.000 Schüler errichtet werden.
 - 6.3 Voraussetzung ist, dass die Gemeinde Poing ein geeignetes Grundstück zur Verfügung stellt.
 - 6.4 Die Maßnahme wird auf die Warteliste gesetzt.
 - 6.5 Der Kreistag stellt einen Antrag auf schulaufsichtliche Genehmigung eines Gymnasiums in Poing
- 7. Gymnasium Kirchseeon**
- 7.1 Das Gymnasium wird auf 1.200 Schüler (G 9) erweitert, die Verwaltungsräume werden dem gestiegenen Bedarf angepasst.
 - 7.2 Die Maßnahme wird auf die Warteliste gesetzt.
- 8. Johann-Comenius-Schule SFZ Grafing**
- 8.1 Am SFZ Grafing soll eine Stütz- und Förderklasse angesiedelt werden.
 - 8.2 Die Erweiterung der Schule soll weiter geprüft und die Zuschussfähigkeit mit der Regierung von Oberbayern geklärt werden.
 - 8.3 Die Maßnahme wird auf die Warteliste gesetzt.
 - 8.4 Im Falle einer Erweiterung wird die Variante 1 (Aufstockung SVE – Schulvorbereitende Einrichtung) bevorzugt.
- 9. Seerosenschule SFZ Poing**
- 9.1 Die Erweiterung des SFZ Poing soll weiter geprüft und die Zuschussfähigkeit mit der Regierung von Oberbayern geklärt werden.

9.2 Die Maßnahme wird auf die Warteliste gesetzt.

9.3 Im Falle einer Erweiterung wird die Variante 1 (Aufstockung Südflügel) bevorzugt.

10. Realschule Vaterstetten

10.1 Der Zweckverband Staatliche Realschule Vaterstetten soll aufgelöst werden, sobald die geplante Realschule Haar in Betrieb geht.

10.2 Die Verwaltung wird beauftragt, die Trennungskosten mit allen beteiligten Partnern zu verhandeln.

10.3 Die Maßnahme wird auf die Warteliste gesetzt.

11. Franz-Marc-Gymnasium Markt Schwaben

11.1 Am Gymnasium wird der Bauteil D mittelfristig generalsaniert.

11.2 Die Maßnahme wird auf die Warteliste gesetzt.

11.3 Die weitere Halleneinheit wird von der Warteliste gestrichen, da sie nicht mehr bedarfsnotwendig ist.

12. Beruflichen Oberschule im Landkreisnorden

12.1 Eine weitere Probeeinschreibung für eine FOS / BOS soll nicht vor dem Jahr 2019 erfolgen.

12.2 Die Zweckvereinbarung über die FOS/BOS Erding mit dem Landkreis Erding soll neu verhandelt werden mit dem Ziel, die Einflussnahme des Landkreises Ebersberg zu stärken.

13. An der Dominik-Brunner-Realschule Poing besteht derzeit und absehbar kein größerer Handlungsbedarf.

14. An der Lena-Christ-Realschule Markt Schwaben besteht derzeit und absehbar kein größerer Handlungsbedarf

15. Die organisatorische Infrastruktur muss den geplanten Maßnahmen angepasst werden.

16. Die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen orientiert sich an den beiliegenden Tabellen (Anlagen 1 „Zusammenfassende Darstellung“ und 2 „10-Jahresdarstellung“).

gez.

Hubert Schulze